Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 98 (1988)

Artikel: Geboren, geheiratet, gestorben : das Umiker Tauf-, Ehe- und Totenbuch derJahre 1693-1751

Autor: Belart, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-900714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peter Belart
Geboren, geheiratet, gestorben

Das Umiker Tauf-, Ehe- und Totenbuch der Jahre 1693–1751

Seit dem Jahre 1528 hatten die Pfarrer im bernischen Herrschaftsbereich den Auftrag, über die Taufen, Ehen und Begräbnisse Buch zu führen. Alle Pfarrarchive enthalten daher eine Anzahl Bände mit den entsprechenden Einträgen. In der vorliegenden Arbeit habe ich das Kirchenbuch der Jahre 1693–1751 ausgewertet. Es beinhaltet Daten der ganzen Kirchgemeinde Umiken, also der Dörfer Umiken, Riniken und Villnachern. Leider fehlen gerade aus diesem Zeitraum genaue Angaben über die Einwohnerzahlen. Aufgrund einer Feuerstellen-Zählung schätzt man für das Jahr 1653 die Bevölkerung von Umiken auf etwa 50 Menschen; 1764 zählte das Dorf 143 Personen. Riniken war etwas grösser, und in Villnachern müssen damals zwischen 300 und 400 Personen gelebt haben.

*

Pfarrer Samuel Rufli begann 1693, kurz nach seinem Amtsantritt in Umiken, mit einem neuen Kirchenbuch. In einem einzigen Band notierten er und seine Nachfolger die Taufen, Ehen und Beerdigungen bis zum Jahr 1751. Zwar sind in Umiken noch ältere Kirchenbücher erhalten, doch sind dort die Eintragungen teilweise äusserst dürftig oder gar summarisch.

Der Band hat ein für diese Zwecke damals übliches Hochformat (Höhe 40,5 cm, Breite 16 cm) und war ursprünglich von einem verschnürbaren Ledereinband geschützt, der allerdings stark beschädigt ist. Viel später wurde alles in einen neuen Kartonumschlag gelegt, der aber auch schon wieder auseinanderfällt. In naher Zukunft soll das wertvolle Buch daher restauriert werden.

Geschrieben wurde auf Papier, als Schreibwerkzeug diente die Kielfeder; die Tinte wurde mit Sand getrocknet, von dem noch da und dort einige Körnchen in den Faltstellen zurückgeblieben sind. Jeweils vier oder meistens 5 Blätter von 40,5 cm × 32 cm sind in der Mitte gefaltet und dort mit einer kräftigen Schnur zu einem Heft zusammengefasst, so dass

ein solcher Teil 16 respektive 20 Schreibseiten ergibt. Das ganze Buch beinhaltet 19 derartige Hefte.

Eine Seite ist herausgeschnitten, die letzte herausgerissen. Die verbleibenden Seiten teilen sich wie folgt auf:

Liste der Pfarrherren	1593 – 1881	1 S.
Taufrodel	1693 – 1751	191 S.
Eherodel	1693 – 1751	23 S.
Totenrodel	1693 – 1751	52 S.
Liste der Jugendlichen, welche «examiniert und zum Abendmahl admittiert» waren	1719 – 1751	13 S.
Liste der Jugendlichen, an welche beim Examen Psalmbücher ausgeteilt wurden	1725 – 1751	6 S.
unbeschrieben		82 S.
Total		368 S.

Das Buch wird im Tresor der Umiker Gemeindekanzlei verwahrt.

*

Nach heutigem Verständnis weist der Band inhaltlich eine ganze Anzahl von Lücken und Mängeln auf, welche die Möglichkeiten der Auswertung zum Teil erheblich reduzieren:

- Es wurden keine Geburts-, sondern nur Taufdaten notiert. Wir können jedoch davon ausgehen, dass die Taufe jeweils am Sonntag nach der Geburt stattfand. Zeitweise scheinen aber die vor der Taufe verstorbenen Kinder gar nicht berücksichtigt worden zu sein. Möglicherweise kam es vor, dass die Eltern ihre Totgeburten auch nicht ordnungsgemäss meldeten. Dies wird wenigstens durch eine entsprechende Notiz im Totenrodel angedeutet sowie durch einige Aufzeichnungen in den Chorgerichtsbüchern.
- Im Totenrodel steht nicht das Todesdatum, sondern dasjenige der Beerdigung. Der Todestag ist nur in einigen ganz wenigen Fällen miterwähnt.
- Viele Eintragungen sind ungenau. Dies betrifft vor allem die Altersangaben von Verstorbenen und – noch ärgerlicher! – die wenig differenzierte Namengebung: «Dem Hans Jacob Horlacher ein Kind gestorben.» Es gab aber mehrere Familienväter, die Hans Jacob Horlacher

hiessen, und sie alle hatten mehrere Kinder ... Auch Zunamen, in andern Dörfern der Umgebung bis vor wenigen Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit, scheint man im damaligen Umiken mit einer Ausnahme (Chappis) nicht gekannt zu haben, und das, obwohl die Mehrzahl der Familien den Namen Horlacher trug.
- Andere Angaben fehlen zeitweise völlig, so Alters- und Ortsangaben, Todesursachen, Hinweise, welche die Verknüpfung verschiedener Generationen erhellen würden u. a.
- Es scheint gewiss, dass die Rödel teilweise lückenhaft sind. Die Praedicanten hatten hinsichtlich ihrer Buchführung mit Sicherheit nicht alle die gleiche Arbeitsmoral.

Erkenntnisse aus Tauf-, Ehe- und Totenrodel

In einem ersten Schritt ging es darum, die eingetragenen Taufen, Ehen und Beerdigungen nach Jahren und Monaten auszuzählen. Dementsprechend lautete die Fragestellung:
- Wieviele Taufen, Ehen und kirchlich beerdigte Tote wurden in jedem Jahr notiert?
- Wie verteilten sich diese Ereignisse auf die einzelnen Monate?

Zu den Taufen

Von den drei Dörfern wurden zusammen zwischen 10 (1715 und 1723) und 30 (1726 und 1733) Kinder pro Jahr getauft. Der Jahresdurchschnitt beträgt 20 Taufen. Eingeschlossen ist auch eine geringe Zahl von auswärtigen Täuflingen (4,5%). Nur in den wenigsten Fällen ist erklärt, warum auswärtige Eltern ihr Kind in Umiken taufen liessen. Aus den Aufzeichnungen ersieht man zum Beispiel, dass manchmal ein Verwandtschaftsverhältnis mit dem hiesigen Pfarrer bestand oder dass die Familie auf der Durchreise war. Es kam auch vor, dass die Mutter des Täuflings aus der Kirchgemeinde Umiken stammte.

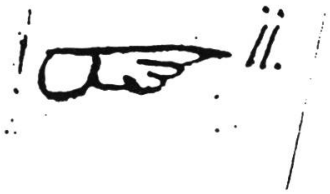
Verschiedene auswärtige Täuflinge waren uneheliche Kinder. Vielleicht suchten die betreffenden Eltern bewusst eine «fremde» Kirche auf, um damit dem Spott und der Verachtung in ihrer Wohngemeinde zu entrinnen.

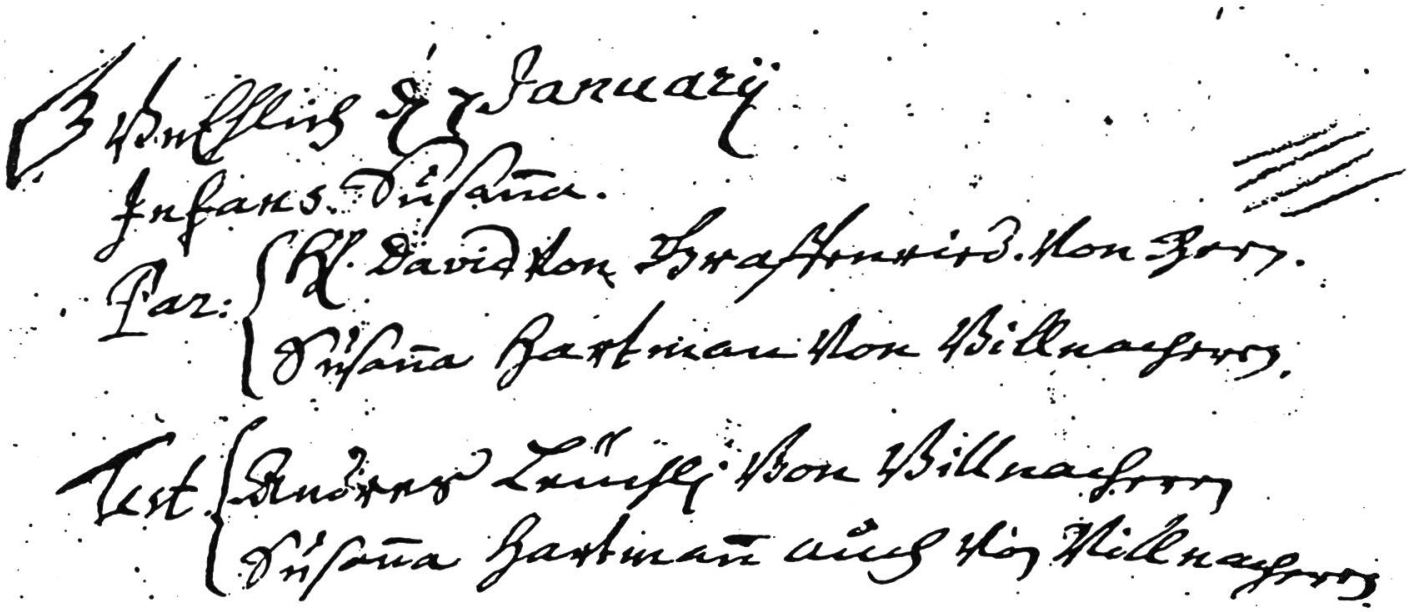
Besonders auffällig ist die grosse Zahl von Täuflingen, die aus dem Hafen oder vom Sindel stammten, zwei Gegenden, die eigentlich der Kirchgemeinde Bözberg zugerechnet wurden.

eôd: Bmiken.
Inf. Hans Jacob.
Par. { Cunrad Keser
Barbara Sen.
Test { Hans Jacob Keser.
Maria Angliker.
Obiges Kind ist gestorben, eher es
zum H. Tauff beförderet worden.

Mehrmals kam es vor, dass ein neugeborenes Kind sehr schnell verstarb, wie hier am 4. März 1731, als der Pfarrer die Taufe schon eingetragen hatte, dann aber darunter schrieb: «Obiges Kind ist gestorben, eher es zum H. Tauff beförderet worden.»

Die Taufe eines unehelichen Kindes und andere «Ereignisse» hoben die Pfarrherren öfters mit einer «Zeigehand» hervor:





Auch in sogenannt besseren Kreisen kamen «Fehltritte» vor. Am 7. Januar 1728 wurde ein uneheliches Mädchen auf den Namen Susanna getauft. Sein Vater war David von Graffenried, Sohn des bernischen Landvogts; die Mutter hiess Susanna Hartmann, sie war von Villnachern.

55% aller Knaben wurden auf die Namen Hans Jacob, Johannes, Heinrich oder Jacob getauft; die beiden zuerst aufgeführten Vornamen machten allein zwei Fünftel der männlichen Täuflinge aus. 70% der Mädchen hiessen Anna, Elsbeth, Barbara, Verena, Maria oder Susanne.

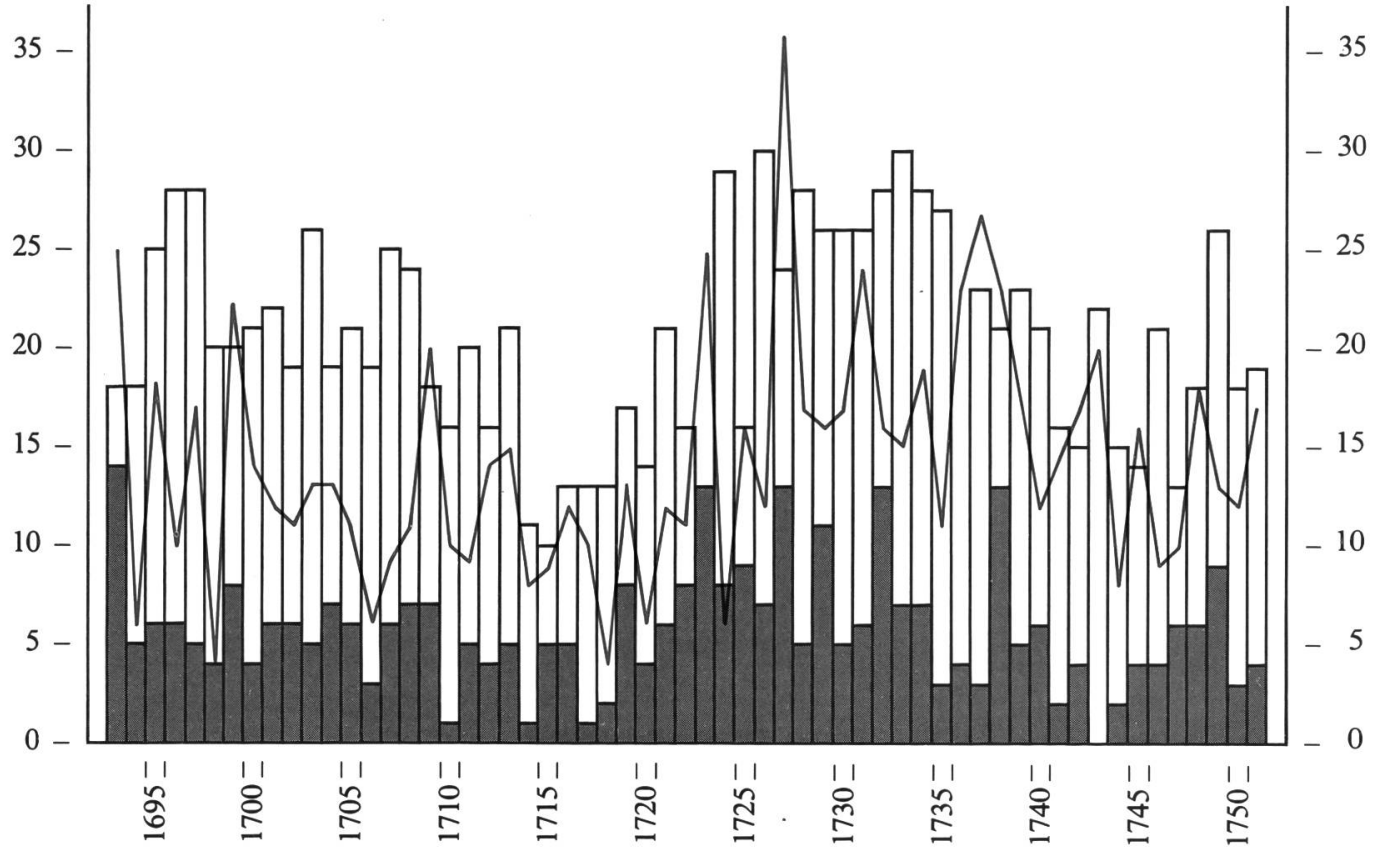
95% der Täuflinge erhielten den Vornamen ihrer Paten, weitere 2,5% denjenigen ihrer Eltern.

48,4% getauften Mädchen standen 51,6% Knaben gegenüber.

Im ganzen wurden 14 Zwillingspaare getauft.

Hans Jacob, Johann Jacob	126
Johannes, Johann, Hans	123
Heinrich, Heirech	55
Jakob	41
Hans Ulrich, Hans Urech	34
Caspar	33
Samuel	31
Hans Heinrich, Johann Heinrich	31
Daniel	21
Hans Rudolf, Johann Rudolf	16
Abraham	15
Friedrich, Fridli, Friedenrich	13
Andres, Andreas	11
Hans Caspar, Johann Caspar	9
Felix	8
Rudolf	7
Ulrich, Ulli, Urech	7
Hans Friedrich, Johann Friedrich	5
Reinhart	4
Hans Cunradt	4
Conrad, Cunradt	4
Hans Jörg, Hans Geörg, Joh. Jörg	4
Emanuel	3
Isaak	3
Franz Friedrich	3
David	2
Simeon	2
Tobias	2
Baschi, Sebastian	2
Albrecht	1
Benedict	1
Bernhard	1
Burckhard	1
Christian	1
Christoffel	1
Elia	1
Gottlieb	1
Hans Ludwig	1
Hans Martin	1
Jacob Christoff	1
Niklaus	1
Samuel Friedrich	1
Simon	1

Anna	84
Elsbeth, Elisabeth, Lisabeth	82
Barbara, Babi, Bärbel	72
Verena, Vrena, Vreni	61
Maria, Marie, Marei	55
Susanne, Susanna	52
Anna Maria	33
Magdalena, Madle	26
Catharina, Cathrina, Cathri	15
Margaretha, Margret	15
Ursula	9
Salome	8
Ester	7
Johanna	7
Anna Catharina	6
Anna Barbara	5
Anna Margaritha	4
Catharina Elisabeth	4
Maria Magdalena	4
Rosina	4
Dorothe	3
Johanna Elisabeth	3
Maria Elisabeth	3
Sara	3
Anna Rägel	2
Maria Catharina	2
Regina	2
Susanna Magdalena	2
Susanna Maria	2
Anna Cleopha	1
Anna Elisabeth	1
Anna Esther	1
Anna Maria Magdalena	1
Helena	1
Johanna Barbara	1
Johanna Rosina	1
Maria Salome	1
Regula	1
Susanna Rosina	1



Die Säulen geben oben die Zahl der Täuflinge pro Jahr an. Der gerasterte untere Teil der Säulen ergibt die Zahl der geschlossenen Ehen. Die Todeszahlen sind mit einer blauen Linie eingezeichnet.

Zu den Ehen

Durchschnittlich wurden 5,8% Ehen pro Jahr geschlossen. Im Jahr 1743 ist im Eherodel kein Eintrag.

Leider fehlen oft Angaben über die Herkunft der Ehefrauen. In den übrigen Fällen sieht man jedoch sehr deutlich, dass die heiratswilligen Männer aus der Kirchgemeinde Umiken ihre Bräute vorzugsweise in der allernächsten Umgebung fanden. Mit 44% schwangen dabei die drei «eigenen» Dörfer Villnachern, Riniken und Umiken weit obenaus. Nur in ganz vereinzelten Fällen kamen die Frauen aus einer Stadt (drei von Brugg und je eine von Zofingen und Lenzburg) oder aus weiter entfernten Gegenden.

Herkunft der Ehefrauen

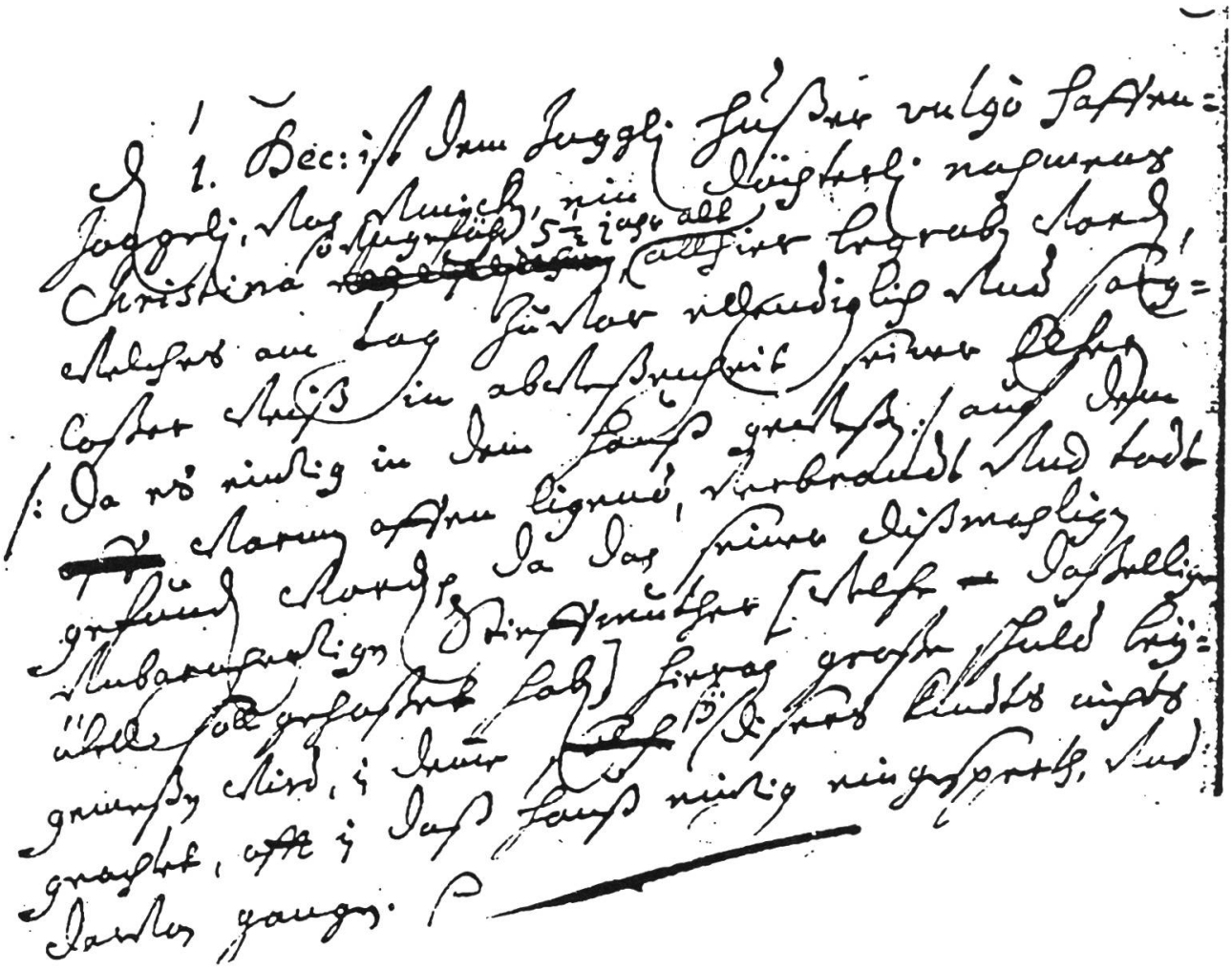
Bezirk Brugg			
Villnachern	59	Villigen	2
Riniken	38	Windisch	2
Umiken	14	Altenburg	1
Bözberg	12	Elfingen	1
Schinznach(-Dorf)	10	Linn	1
Lupfig	7	Stilli	1
Mandach	6		
Bözen	5	*Übriger Aargau*	
Effingen	5	Densbüren	4
Hottwil	4	Egliswil	2
Mönthal	4	Gebenstorf	2
Rein	4	Kölliken	2
Birr	3	Möriken	2
Brugg	3	Tegerfelden	2
Gallenkirch	3	Asp	1
Oberburg	3	Buchs	1
Remigen	3	Holderbank	1
Rüfenach	3	Küttigen	1
Scherz	3	Lenzburg	1
Auenstein	2	Seon	1
Birrenlauf	2	Staffelbach	1
Hausen	2	Suhr	1
Lauffohr	2	Zofingen	1
Mülligen	2		
Oberflachs	2	*Übrige Schweiz*	6
Thalheim	2		
Veltheim	2	*Ohne Ortsangabe*	8

Zu den Todesfällen

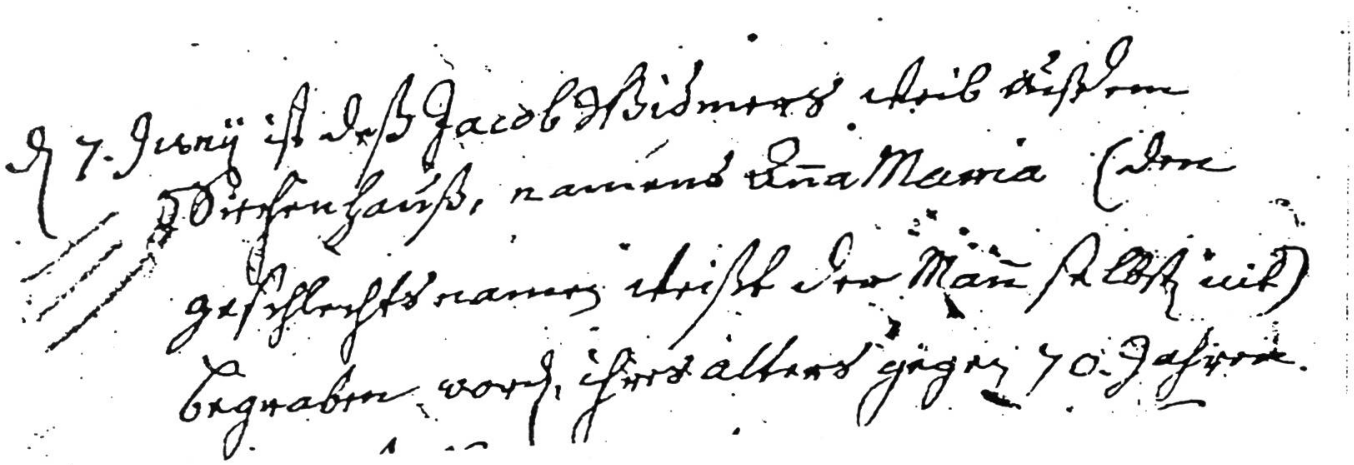
Bei einem Jahresdurchschnitt von knapp 15 Beerdigten fällt besonders die hohe Zahl von Toten im Jahr 1727 auf. Sie war mit 36 Einträgen neunmal höher als in den Jahren 1698 und 1718, als nur je 4 Menschen starben.

Ein derartiges Hochschnellen der Todeszahlen kann kaum zufällig sein. Zu vermuten ist eine Epidemie, doch gelang es mir nicht, in den Rödeln eine Bestätigung dafür zu finden. Die Verstorbenen rekrutierten sich aus allen Altersstufen, aus beiden Geschlechtern, und sie stammten aus ganz verschiedenen Familien.

Ein 5½jähriges Mädchen war von seinen Eltern auf den warmen Ofen gelegt worden, wo es später verbrannte. Der «unbarmhertigen Stieffmutther» wird eine aktive Rolle bei diesem Unglück unterschoben. Die Beerdigung war am 1. Dezember 1697.

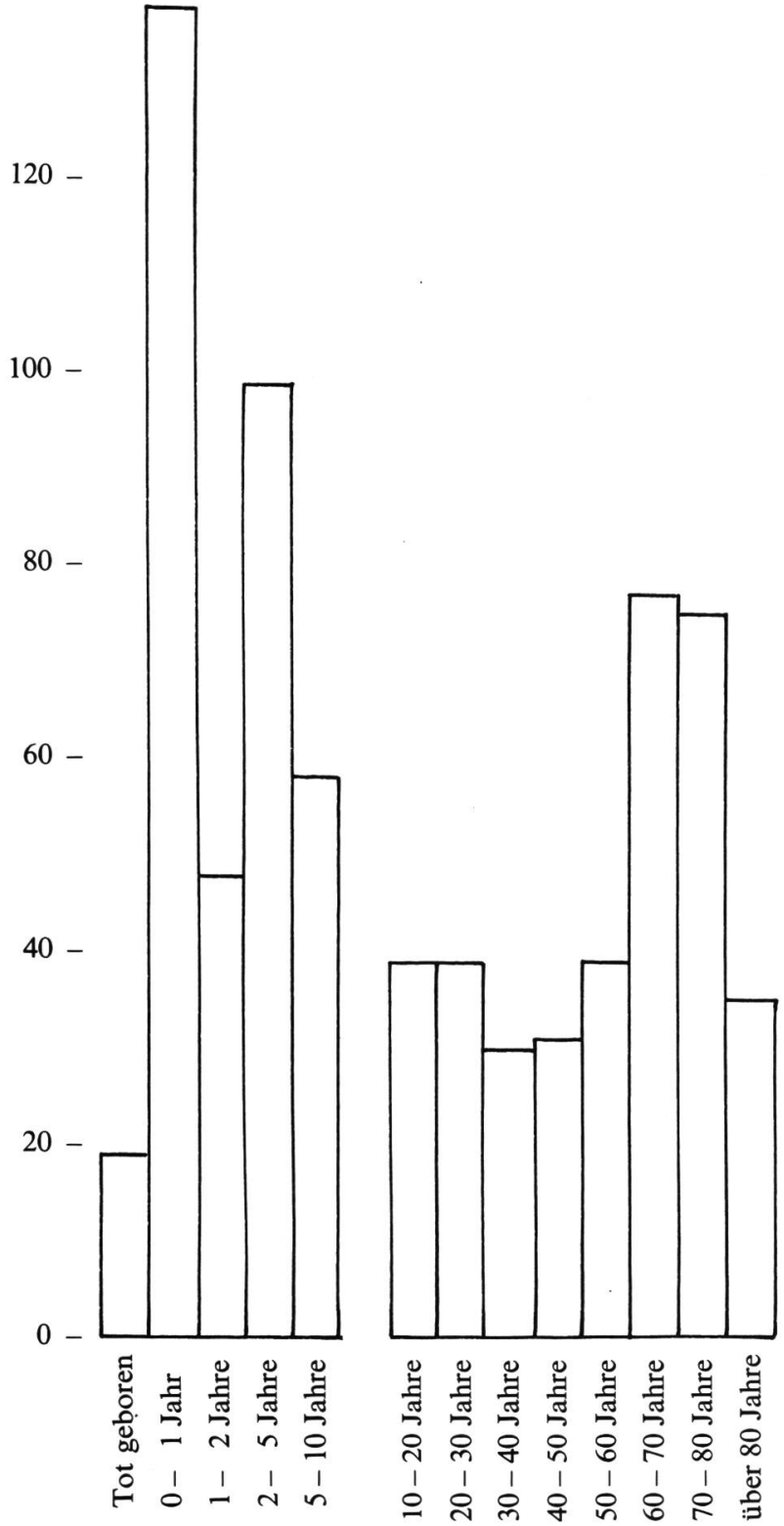


Zwischen 1725 und 1734 begrub man in Umiken sechs Personen, welche im Brugger Siechenhaus (an der Baslerstrasse nahe bei Umiken) gestorben waren.



«Den 7. Junij [1731] ist dess Jacob Widmers Weib auss dem Siechenhauss, namens Anna Maria (den Geschlechtsnamen weisst der Mann selbsten nit) begraben worden, ihres alters gegen 70 Jahren.»

Alter der Gestorbenen 1693–1751 (gemäss Einträgen der Pfarrer)

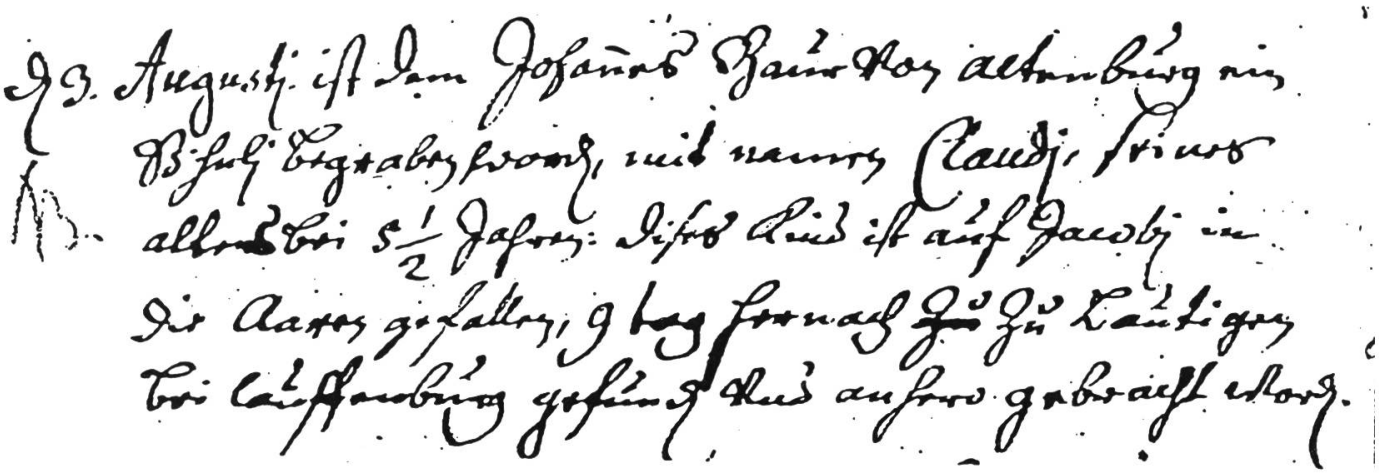


Dazu kommen 115 Tote ohne Altersangabe.

Prozentuale Aufteilung der Gestorbenen			
Kirchgemeinde Umiken 1693–1751			Aargau 1985
Tot geboren	19	2,26%	0,79%
0–10 Jahre	342	40,67%	0,53%
10–20 Jahre	39	4,64%	0,82%
20–30 Jahre	39	4,64%	1,67%
30–40 Jahre	30	3,57%	1,80%
40–50 Jahre	31	3,69%	3,78%
50–60 Jahre	39	4,64%	7,12%
60–70 Jahre	77	9,16%	14,79%
70–80 Jahre	75	8,92%	29,47%
Über 80 Jahre	35	4,16%	39,23%

Deutlicher lässt sich die hohe Kindersterblichkeit jener Jahre kaum dokumentieren. Ganz besonders frappant ist der Vergleich mit den entsprechenden Prozentzahlen des Jahres 1985. (Diese beziehen sich auf den ganzen Kanton Aargau.)

Etwa bei jedem fünften Todesfall schrieben die Pfarrherren auch die Todesursache in den Rodel. Im bearbeiteten Zeitraum führten gemäss diesen Einträgen 18 Unfälle zum Tod; 8 der Opfer waren in der Aare ertrunken.



«Den 3. Augustij [1729] ist dem Johannes Baur von Altenburg ein Söhnli begraben worden, mit namen Claudi, seines alters bei 5½ Jahren: Dises Kind ist auf Jacobi in die Aaren gefallen, 9 tag hernach zu Lautigen bei Lauffenburg gefunden und anhero gebracht worden.»

Die Liste der Krankheitsangaben ist lang:

25mal Auszehrung	1mal Engbrüstigkeit
16mal Kindswehen	1mal Fallende Sucht
15mal Wassersucht	1mal Fleckfieber
11mal Kindsbetterin	1mal Flussfieber
10mal Fieber	1mal «Flüssli auf der Brust»
10mal Rote Ruhr	1mal Gallenfieber
7mal Kindsblatern	1mal Glieder- und Ruhrschmerzen
6mal Schlag	1mal Kolik
5mal Dysentia laborans	1mal Krebs
4mal Ausdorrung	1mal Schwindsucht
4mal Gichtern	1mal Steckfluss
3mal Husten	1mal Weisser Schaden
3mal Rotsucht	
2mal Frieselfieber	
2mal Roter Schaden	3 ungenaue Angaben («kurze, heftige, unbekannte Krankheit»)
2mal Schlagfluss	

Diese Liste wurde dem Medizinhistorischen Institut in Zürich vorgelegt. Herr Dr. Heinz Balmer nahm dazu wie folgt Stellung:

«Die Pfarrer haben in den Totenrodeln nicht die medizinischen Diagnosen der Todeskrankheiten festgehalten, sondern mehr nur weiträumig die Erscheinungen angedeutet, unter denen der Tod eintrat. Es war eine Unterhaltung zwischen dem Pfarrer und einem Angehörigen, der den Todesfall meldete, die der Eintragung zugrunde lag, und der gütige Seelenhirte fragte wohl immer in ähnlicher Form, wie der Tote verschieden sei.

Bei leichten Zuckungen schrieb er ‹Gichter›, bei schweren Krämpfen, die kleine Kinder befielen, in Übertragung von den Geburtswehen ‹Kindenwehen›. Zwanzigjährige starben oft an ‹Ausdorrung›, was der Auszehrung oder Schwindsucht entspricht, die man nach dem pathologisch-anatomischen Befund später ‹Tuberkulose› genannt hat. Bei Fieberflecken schrieb der Pfarrer ‹Frieselfieber›, in heftigen Fällen ‹Fleckfieber›. Da sie nur vereinzelt auftraten, entsprachen sie nicht der heutigen Begriffsbestimmung. Wer erstickt war, hatte einen ‹Stekfluss› (Stickfluss) erlitten. Ein ‹Flüssli auf der Brust› ist ein Lungenkatarrh. Die ‹Blatern› entsprechen, in Gruppen auftretend, den Pocken.

Bei Durchfall lautet die Eintragung verschieden. Die Ruhr war damals häufig; das Wort ist verwandt mit Aufruhr, einer heftigen Bewegung im Leibe. Es ‹wärchete› im Darm; *Darm* – störung ist Dys – *enteria*; die Eintragung lautet ‹Dysentia (statt dysenteria) laborans›. Der wässerige Stuhl hiess ‹weisser Schaden›, der blutige ‹roter Schaden›. Von 50 Jahren an starben die Leute an ‹Marasmus›, an Schwächung durch Alter.

Ich behaupte nicht, dass ‹Ausdorrung› in einem unter hundert Fällen nicht Oesuphagus – Magenverschluss bei Karzinom gewesen sein könnte. Ähnlich können ‹Kindenwehen› einmal Tetanie gewesen sein und ‹Gichter› Epilepsie; aber sicher war das die seltene Ausnahme.»

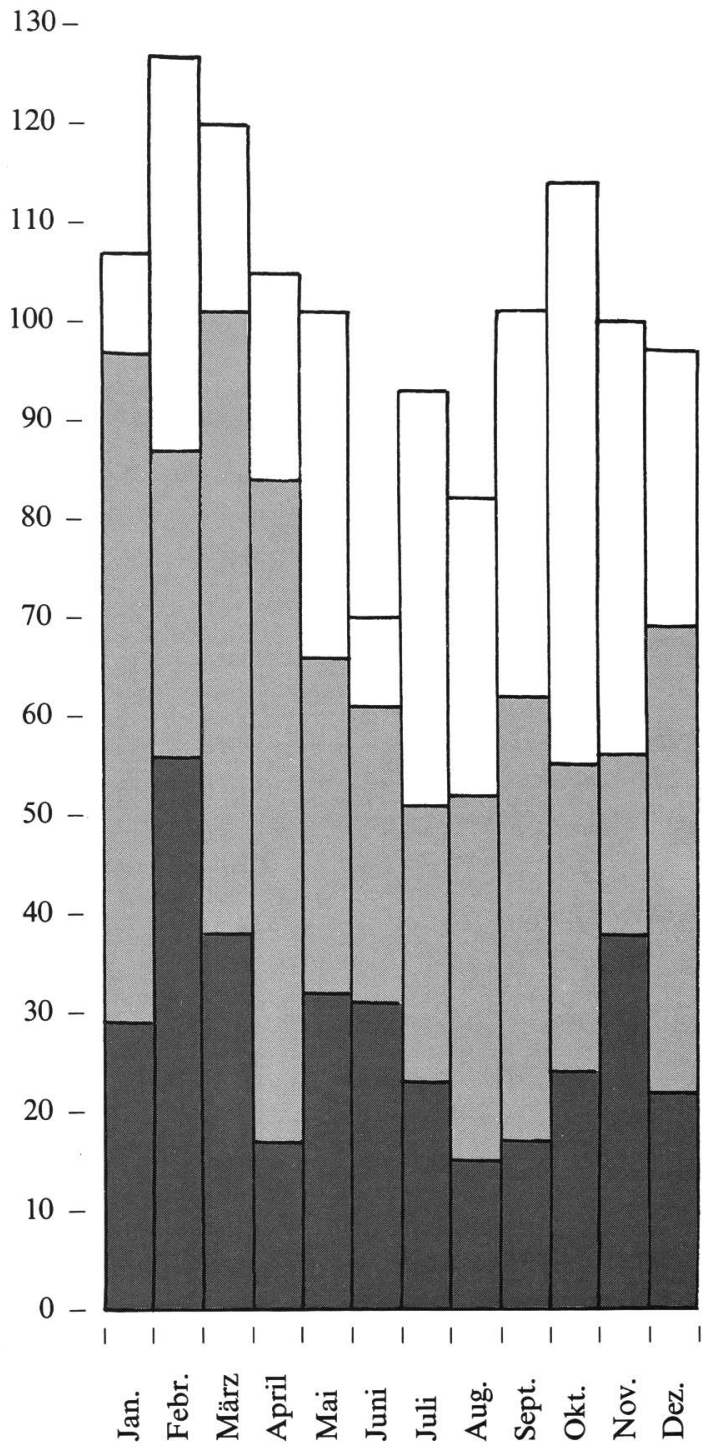
Verteilung der Taufen, Ehen und Todesfälle nach Monaten

Die Verteilung der Geburten hat eine auffallende Ähnlichkeit mit entsprechenden Untersuchungen in anderen Landesteilen. Silvio Bucher (Bevölkerung und Wirtschaft des Amtes Entlebuch im 18. Jahrhundert. Luzern, 1974) schreibt dazu: «Unter dem Eindruck der geleisteten Sommerarbeit, eines gesunden, kräftigen Allgemeinzustandes und der Aussicht auf leichtere Winterarbeit (Spinnen, Weben usw.) entschlossen sich die Eltern meist im Herbst, ihren Familienbestand durch ein weiteres Kind zu vergrössern. Im Frühling dagegen, vornehmlich im April und Mai, erwachte mit dem Zuendegehen der kalten, harten Winterszeit und dem Aufbrechen neuen Lebens in der Natur ein hoffnungsvolles Aufgehen des eigenen Lebensgefühls, das sich in vielen Familien mit der Aussicht auf eine baldige Neutaufe mitteilte.» Und er schliesst diese etwas schwärmerisch anmutenden Betrachtungen mit der, so scheint mir, gewagten Behauptung: «Man darf also für die Verteilung der Konzeptionen [Empfängnisse] im Entlebuch eine tatsächliche, temporär gültige Geburtenkontrolle annehmen.»

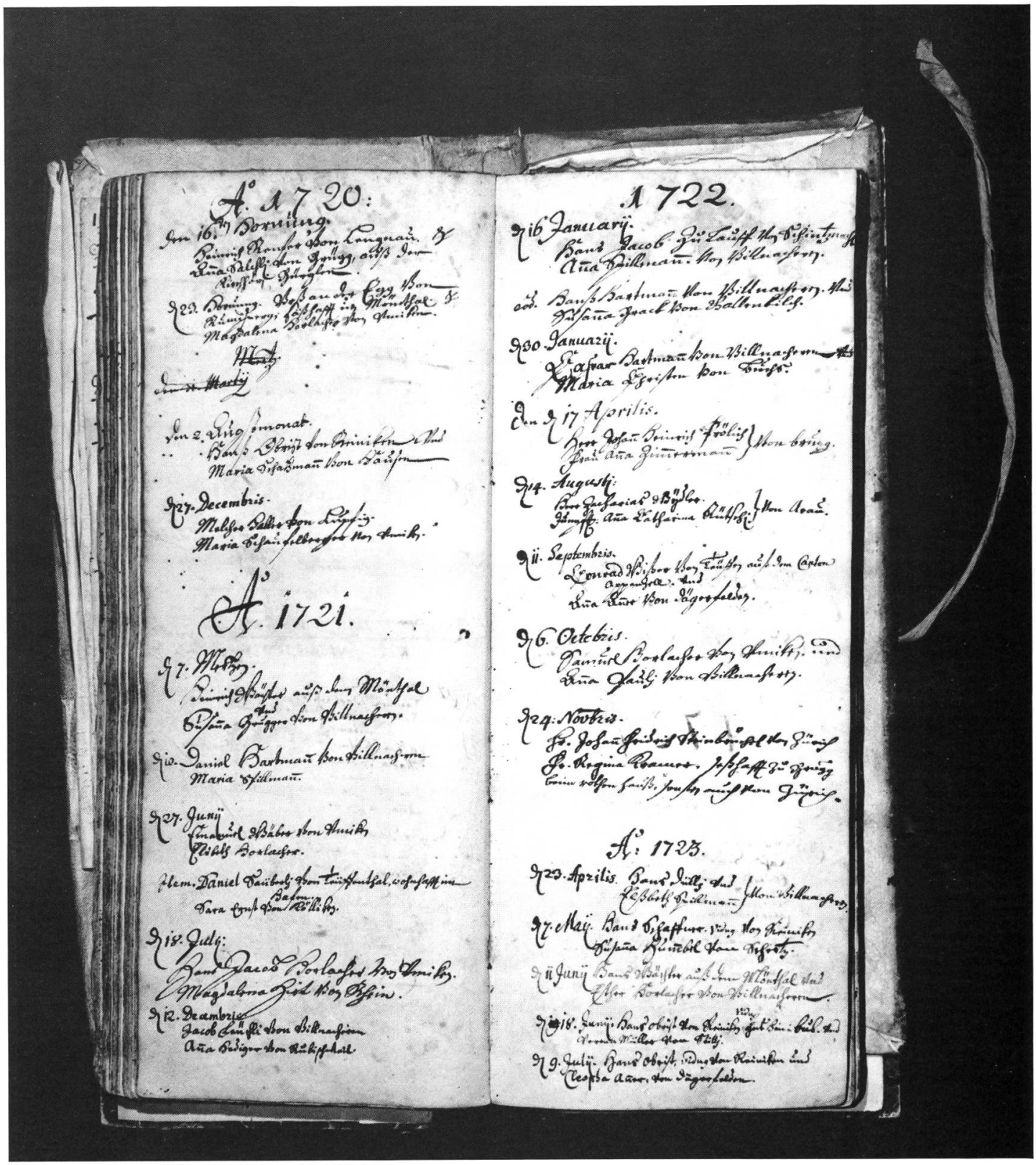
Wie auch immer: Es kann kein Zufall sein, wenn sowohl im Amt Entlebuch als auch in der Kirchgemeinde Umiken im Februar und im Oktober Spitzen in der Geburtenzahl auftreten, während an beiden Orten die Zahlen im Sommer deutlich niedriger sind.

Ein ähnliches Bild bieten die Eheschliessungen: Geheiratet wurde vorzugsweise in den Monaten Februar, März und November. Gründe dafür können im jahreszeitlichen Arbeitsablauf des Bauern vermutet werden.

Auch die Todesfälle waren nicht regelmässig über das ganze Jahr verteilt. Eindeutig am meisten Menschen starben in den Wintermonaten. Es fällt nicht schwer, diese Tatsache zu interpretieren. Eine allgemein schwächere Konstitution als im Sommer, verursacht etwa durch ungünstige Ernährung und primitive Heizungs- und Wohnverhältnisse brachte eine stark erhöhte Krankheitsanfälligkeit mit sich. Dazu kam die ungenügende medizinische Betreuung.



dunkler Raster: Ehen
dunkler und heller Raster: Todesfälle
ganze Säule: Geburten



A° 1720:

den 16.ten Hornung.
Heinrich Rauscher von Langnau
Anna Adelhi Ochsenbein, aus der
Kirchen Hängen.

d. 23. Hornung. Johann der Jüngere von
Rüneggen, Schlosser im Münchsal &
Magdalena Boelchiger von Aeschi.

~~den 1. Martij~~

den 2. Aug. monat.
Hans Obrist von Brienzen und
Maria Schachman von Hasen

d. 27. Decembris.
Melchior Baller von Lungern
Maria Schaufelberger von Aeschi.

A° 1721.

d. 7. Mertz.
Heinrich Schüpfer aus dem Münchsal
und
Susanna Hugger von Willnachern.

d. 10. Daniel Bartman von Willnachern
Maria Schillman.

d. 27. Junij
Emanuel Schäbler von Aeschi
Niklis Borlacher.

Clem. Daniel Bäuchli von Lauchenthal, wohnhaft in
Bern
Vara Lusch von Wiliberg.

d. 18. Julij:
Hans Jacob Borlacher von Aeschi.
Magdalena Zeiler von Bern.

d. 12. Decembris
Jacob Lauffli von Willnachern
Anna Bidiger von Rüchenthal

1722.

d. 16 Januarij.
Hans Jacob Hü Lauffer von Brienzwiler
Anna Willman. von Willnachern.

ed. Hans Bartman von Willnachern. und
Susanna Jrach von Wallenbüch.

d. 20. Januarij.
Caspar Bartman von Willnachern und
Maria Christen von Brienz.

den d. 17 Aprilis.
Herr Johann Heinrich Frölich von Bern.
Frau Anna Zimmerman

d. 14. Augusti
Herr Zacharias Büchel
Jungfr. Anna Catharina Kuhlschi von Aarau.

d. 11. Septembris.
Leonard Weiber von Lauter aus dem Canton
Appenzell und
Anna Kurz von Dägersheden.

d. 6. Octobris.
Samuel Borlacher von Aeschi. und
Anna Jäzli von Willnachern.

d. 29. Novbris.
Fr. Johann Friedrich Steinbüchel von Zürich
Fr. Regina Rauner. Schaffhausen Zürich
beim rothen Hausch, sonst auf dem Zürich.

A°: 1723.

d. 23. Aprilis. Hans Willi und
Christoff Willman von Willnachern

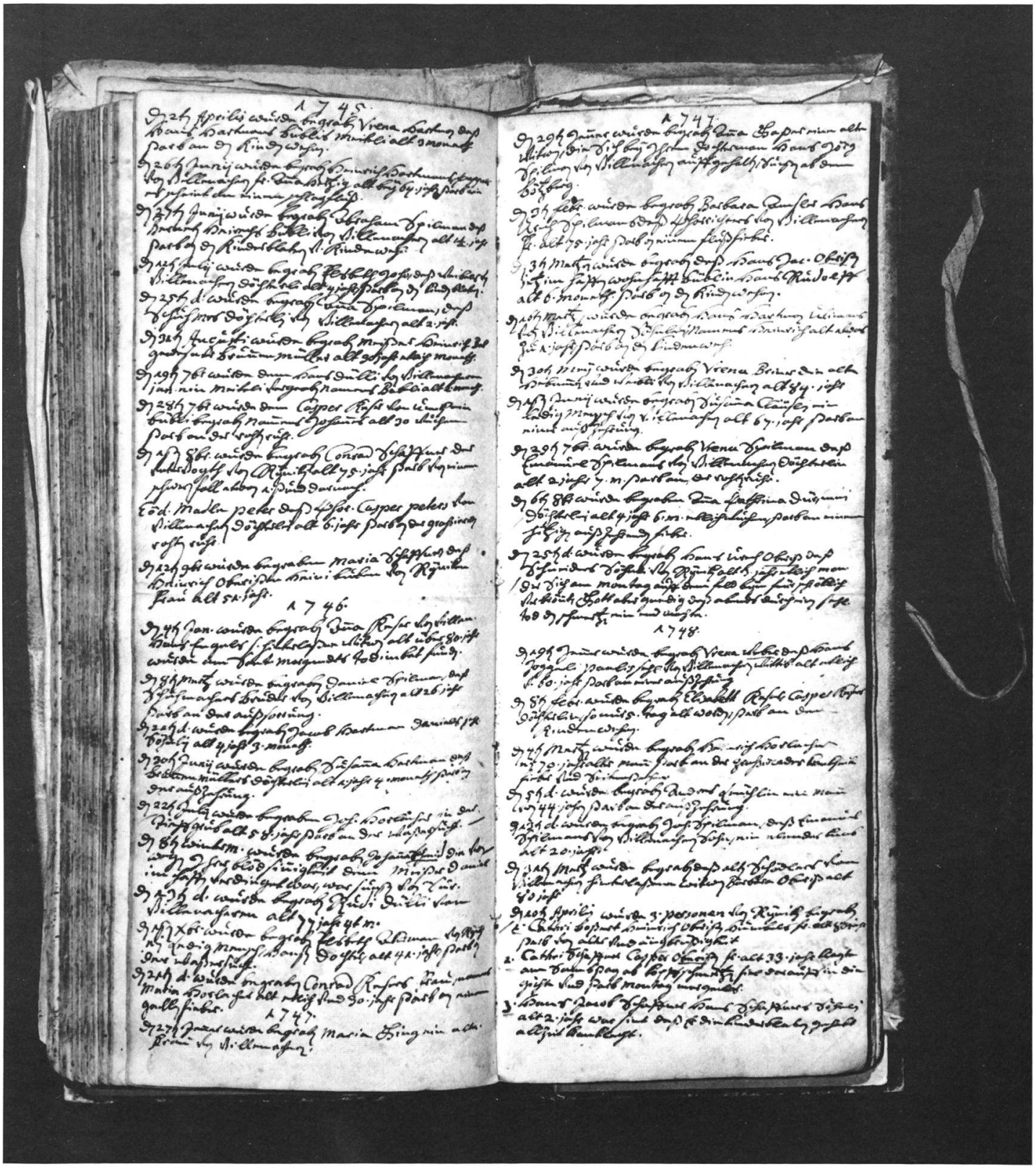
d. 7. Mai. Hans Schaffner, Wirth von Heimiswil
Susanna Hunzikel von Schoren.

d. 11 Junij Hans Wäyser aus dem Münchsal und
Esther Borlacher von Willnachern.

d. 18. Junij Hans Obrist von Heimiswil, hat Bin: Buch. und
Verena Müller von Eschi.

d. 9. Julij. Hans Obrist, Wirth von Reichenbach und
Teopha Aeser von Dägersheden.

Ausschnitt aus dem Totenbuch 1745–1748



1745.

Den 24 Aprilis wurden begraben Virena Barthen des Hans Barthmans Bubli Mutter alt 3 monat hat an den Kindpocken.

Den 26 Junij wurden begraben Heinrich Barthman der Jung von Villmarsen sein Vatter ist alt bey 60 jahr hat an einem schlagfluß.

Den 27 Junij wurden begraben Abraham Hyltman des Barthen Heinrichs Bubli von Villmarsen alt 14 jahr hat an den Kindblatern u. Kindwehe.

Den 12 Julij wurden begraben Elisabeth Hofs des Wirths von Villmarsen Töchter die jüngst hat an den Kindblatern.

Den 25 d. wurden begraben Anna Hyltman des Schuhmachers Töchter von Villmarsen alt 2 jahr.

Den 3 Augusti wurden begraben Mathes Heinrichs des Jungen alt Bauern Mutter alt 30 jahr alaig monat.

Den 29 7bris wurden dem Hans Dulli von Villmarsen jahr nin Mutter begraben Namens Barbara alt 60 J.

Den 28 7bris wurden dem Casper Rüst von Unterschönbühl begraben Namens Hosanna alt 20 Wochen hat an der roth ruhr.

Den 4 8bris wurden begraben Conrad Schaffhus des Fuhrmanns von Rüniswalt 7 J. jahr hat an einem schwer fall aber a. Pfuß darum.

Eod. Madlen peter des ehrsam. Casper peters von Villmarsen Töchter alt 6 jahr hat an der grossen roth ruhr.

Den 22 d. wurden begraben Maria Schaffhus des Heinrich Ohnsichen Weib Kinder von Rüniswalt Frau alt 51 jahr.

1746.

Den 4 Jan. wurden begraben Anna Rüser des Willmarsers Kuhes Kälberlein alt über 8 Tag ist wurden dem Hirt morgens des Tod in Stall funden.

Den 4 Martij wurden begraben Daniel Hyltman des Schuhmachers Bubli von Villmarsen alt 26 jahr hat an der auszehrung.

Den 22 d. wurden begraben Hans Barthman Daniels jun. Bubli alt 4 jahr 3 monat.

Den 30 Junij wurden begraben Hosanna Barthman des Bellenmüllers Töchterli alt 2 jahr 4 monat hat an der auszehrung.

Den 22 Julij wurden begraben Hans Bortenschlag in der Rüti Kind alt 5 8 jahr hat an der wassersucht.

Den 8 Augustmon. wurden begraben Johannes Dinkel von Wyn Sohn des Bläsi jüngsten Kind Namens Mathes d. auch hat an der wassersucht.

Den 4 d. wurden begraben Bläsi Dulli von Villmarsen alt 77 jahr 4 m.

Den 8 8bris wurden begraben Hedwig Schuman von Rüniswalt Mannes Weib Dorothe alt 42 jahr hat an der wassersucht.

Den 24 d. wurden begraben Conrad Rüsers von Rüniswalt Frau Namens Maria Barbara alt 2 Tag und 30 jahr starb an einem gallfieber.

1747.

Den 27 Januar wurden begraben Maria Hing nin alt Beim von Villmarsen.

1747.

Den 29 Januar wurden begraben Anna Hasler nin alt Witwy Bin Sich bey Johann Hoffmann Hans Jörg Sohn von Villmarsen aufgehalten Tag ab dem Bettlag.

Den 9 Febr. wurden begraben Barbara Dunsers Hans Weib des Ehrsam Bläsi Schneiders von Villmarsen sel. alt 79 jahr starb an einem flüssigen fieber.

Den 3 Martij wurden begraben Anna Jac. Ohnsichen im Fasser wasserfuchts Bubli in Hans Rudolfs alt 6 monat starb an der Kindwehe.

Den 10 Martij wurden begraben Hans Barthen Weib von Villmarsen Töchterli Namens Anna Schalt alt 2 jahr starb an der Kindwehe.

Den 30 Mery wurden begraben Virena Beiner des alt Barthen und Weibs von Villmarsen alt 84 jahr.

Den 5 Junij wurden begraben Hosanna Claus nin Ludwig Meyers von Villmarsen alt 67 jahr starb an einer auszehrung.

Den 29 7br. wurden begraben Virena Hyltman des Hans Jörg Hyltmans von Villmarsen Töchterlein alt 2 jahr 7 m. starb an der ruhr.

Den 6 8br. wurden begraben Anna Christina Dulli nin Töchterli alt 4 jahr 6 m. allzeit kränklich starb an einer flüssigen auszehrung.

Den 25 d. wurden begraben Hans Ulrich Ohnsichen des Schneiders Töchterli von Rüniswalt jahr alt man / der dieser am Montag aufstunden hat kein fuß 8 Tag hat aber gundig das aber nicht eingeben 8 d. darnach nin und ausgin.

1748.

Den 29 Januar wurden begraben Virena Schalt des Hans Jörg Sohnes Namens von Villmarsen alt alleig 60 jahr starb an einer auszehrung.

Den 8 Febr. wurden begraben Elisabeth Rüser Casper Rüsers Töchterlein von 15 Tag alt wohl starb an den Kindernwehe.

Den 4 Martij wurden begraben Heinrich Hofmann in der Rüti alt 79 jahr starb an der zehrung des Kopfs und Brüstwehe.

Den 5 d. wurden begraben Anna Hyltman des Heinrichs von Villmarsen Töchter nin alt und Witwe alt 20 jahr.

Den 24 Martij wurden begraben des alt Schuhmachers Hans Villmarsen hinterlassener Witwen Barbara Ohnsichen alt 40 jahr.

Den 20 Aprilis wurden 3 Personen von Rüniswalt begraben

1. Catheri Schaffhus Heinrich Ohnsichen sel. alt 60 jahr starb an der Wassersucht und Beschwerdigkeit
2. Catheri Schaffhus Casper Ohnsichen sel. alt 33 jahr starb an Bauchspan ab Kopfschmerzen sie verlohr in die zehen und starb Montag morgens.
3. Hans Jacob Schaffhus Hans Schaffhuses Sohn alt 2 jahr was sind das 8 die Kindblatern hat gehabt alle sind Kindbetter.

Weitere Erkenntnisse

Aufgrund der Einträge in den Rödeln kann zusätzlich versucht werden, Rückschlüsse auf die einzelnen Familien zu ziehen. Allerdings ist das Zahlenmaterial hier zu wenig umfangreich; es lässt keine endgültigen Aussagen zu. Immerhin mögen die nachfolgenden Erkenntnisse illustrierenden Charakter haben. Sie betreffen ausschliesslich die Einwohner von Umiken.

- Mehr als die Hälfte aller Familien hiess Horlacher. Einen weiteren Viertel bildeten die Käser und Obrist. Die übrigen Namensträger waren «Hintersässen», die zuweilen nur sehr kurze Zeit in Umiken lebten.
- Ein Drittel aller Umiker Bräute war bei der Hochzeit schwanger.
- Es dauerte in der Regel zwischen 1½ und 2½ Jahre, bis ein weiteres Kind geboren wurde. In Ausnahmefällen lassen sich Geburtsintervalle von weniger als einem Jahr und von über fünf Jahren nachweisen.
- Die Umiker Familien zählten damals bis zu 15 Geburten, üblicherweise jedoch sechs bis neun. Bekanntlich starben davon aber meist mehrere schon als Kleinkinder.